

## Storrede.

**D**ie Völcker, so vor alten Zeiten *Taurisci* genennt worden, seynd ihrer An- und Herkunft nach den Galliern und Teutschen verwohnt: Unter denselben vermischet, und nach der Meinung Aventini l. 6. f. 516. ed. lat. ein altes Volk unter den Bayern gewesen. Der Nam, wil erst gemelter Author, seye ein Griechisch Wort, also was bey den Griechen *Taurus*: das heisse bey den Teutschen Steyer; andere seyn der Meinung, dieses Volk seye darumben die *Tauriscer*: weil sie in ihren Kriegs-Fahnen *Taurum* einen Stier geführt, dahero auf die teutsche Sprach *Styerer* genennt worden.

Johann Ludwig Gottfried in seiner neuen Welt-Beschreibung, wil diesem Volk den Nahmen von St. Gottharts-Berg in der Schweiz, welcher von den Alten *Taurus* genennt worden, und von des Landts Ury (mit welchen Nahmen auch zur Zeit die Stier in der Schweiz genennt werden) Wappen mit den Stier-Kopff schöpffen.

Ihre Wohnungen, Sitz und Aufenthalten haben sie gleichwol zu unterschiedlichen Zeiten gehabt, an den Gränzen des welschen Lands in Crain, zwischen den Wässern der Sau und Traa, um den Berg *Claudii*: jeko der Vogel- oder Kochitzer-Berg genannt, so wol in dem jeziger Zeit Kärndtner- und Salzburgischen Gebürgen, dem jezigen Landt Steyer, und zum theil dem Land ob der Enns an die Thonau hinan: und behält von diesem Volk den *Tauriscis* noch auf den heutigen Tag *Marchia Taurisina* (*Tarvis*) an den Gränzen *Italia* den Nahmen: wie auch die hohen Gebürg in Crain, Kärndten, Steyer und Salzburg, die man noch die *Taurn*, als Gassstein-Taurn, Kaurister-Taurn, Kastadt- und Kottenmanner-Taurn, wie auch das Wasser *Taurach*, und andere Orth mehr daher also nennen thut, und solle diß Volk auch ihren Sitz in Piemont oder Saphoy, wie auch in Schweizer-Landt gehabt, und daß daher die Stadt Turin, und das Thurgau den Namen empfangen haben, wie solches Lazius de Gent. mig. l. 6. f. 151, & seq. mit mehrern weitläuffig ausführt. Und so viel dieses Volks Inwohnung an den Schweizer- und Saphoischen Gebürgen und den Fluß *Rhodani* anlangt, ist zu lesen Gerhardus Mercator in seinem Atlante bey Beschreibung der *Steyermarch*; „*fuere autem* (schreibt er) *Taurisci isti Galli, de quibus Nab. lib. XI. de bello Gallisci scribit: in alpihus ab utroque latere montosa habitant ad eam partem, quæ versus Rhodanum & septentrionem spectat. Galli qui Transalpini appellantur; ad eam verò quæ campis imminet, Taurisci, Agones & alia pleraque barbarorum genera, à quibus Transalpini non genere, sed differentia loci differunt: Ideo Transalpini dicti, quod trans montes colant, &c. Isti Taurisci postea emigrantes, alia quæsi verunt loca, occupaveruntque regionem, quæ modo Comitatus Geörz appellatur, ac deinde profecti sunt in Styriam, nomen suum illi terra relinquentes, significat enim Taurus Germanis Stier.*

Den Galliern und Bayern obgemelt seyn die *Taurisci* in ihren wider die Römer geführten Kriegen treulichen beygestanden, sonderlich in dem grossen Heers Zug (Herr Marr Weller Patr. August. in seinen Bahr. Geschichten lib. 1. f. 27.) Anno 223. Vor des Herrn Christi Geburt, darzu sich die Römer mit einer ungläubigen Menge Volks, als 80000. Reuter und 70000.